

Johann Georg Meusel

Vom Gau Tullifeld.

Augsburg 1780

Unter die noch unvollständig angezeigten alten deutschen Gaue ist auch der PAGUS DULLIFELD, TOLLIFELD, TOLUELD., TULLIFELD, TULLIFELDON zu zählen. In des BRUZEN DE LA MARTINIÈRE geographischen LEXICO TOM. XI. p. 1252. wird selbiger vor einen Ort im Stifte Würzburg in Franken ganz unrichtig angegeben, und noch unrichtiger wird in dem bekannten Leipziger UNIVERSAL-LEXICO TOM. XLV. p. 1765. hinzugesetzt, als ob solcher Ort dem nur besagten Stift vom König Karl dem Großen bereits A. 740., also zu einer Zeit, da dieser noch nicht einmal gebohren gewesen, (Hahns Reichs-Histor. Tom. 1. p. 14. not. a. b.) zugeeignet worden sey. Ohne Zweifel haben sich die Verfasser des Artikels Tullifeld in diesen Büchern zu solcher Unrichtigkeit durch Friesens Nachricht (in des von Ludewig Wirzb. Geschichtsch. p. 403.) verleiten lassen, hätten aber ihren Irrthum aus der vom Eckhart (RER FRANC. OR. TOM. II. p. 884.) gelieferten Urkunde leicht verbessern, und dabei wahrnehmen können, daß Friese solche Urkunde unrecht verstanden und ausgeschrieben habe. Daher, und weil überdem Sagittarius, (in ANTIQU. DUCAT. THURING. p. 207.) Paullini (DE PAGIS ANTIQ. GERM. p. 222. seq.) und Junker (in GEOGR. MED. Aevi. p. 288. seq.) eines solchen Gaus nur

obenhin gedenken, auch das vom SCHANNAT (in BUCH. VET. CAP. 9 p. 404. seq.) mitgetheilte, und im CHRONICO GOTTWICENSI p. 819. seq. mit wenigen Abänderungen wiederholte Verzeichniß der darinn zu findenden Orte theils einer Verbesserung bedarf, theils der Sache überhaupt wenig Genüge leistet, mit einer nähern Beschreibung desselben hier ein Versuch gewagt werden soll.

Nach einer Urkunde Königs Arnolfs de A. 889. (AB ECKHART. CIT. LOC. p. 712. 895.) gehörte selbiger zu den ostfränkischen Gauen, und seiner wird bereits entweder vor der Mitte des achten Jahrhunderts, wenn anders dem bey SCHÖTTGEN. & KREYSIG. DIPLOMATAR. TOM I. p. 3. befindlichen Bestättigungsbriefe der beyden fränkischen Majorum Domus, Carolomanni und Pippini, die von A. 741. bis 747. gemeinschaftlich regieret haben, (ANNAL. FRANCOR. ad d. A. in FREHER. SCRIPT. RER. GERM. TOM. I. p. 5. seq.) zu glauben stehet, oder, nach der Schenkung de A. 779. (beym SCHANNAT. CORP. TRAD. FULD. nr. 61.) von solcher Zeit an, bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts, nach dem Stiftungsbriefe de A. 1191. (in SCHANNAT. DIECES. FULD. p. 268.) in Urkunden namentlich erwähnt, ja noch ums Jahr 1359. kommt sein Name in einem alten Lehenverzeichniß in den Worten: Beze von Schafhusin hat zu Lehin - daz zentgrauen Ampt zu Suntheym in dem Tullefeylde - zum geographischen Unterschied eines andern gleichbenamten Orts im benachbarten Grabfeld, mit vor. Auch wird er öfters eine Provinz genennet, (PISTOR. LIBR. II. TRAD. FULD. nr. 206. 212. 214. 232. 250. EDIT. STRUV. SCHANNAT C. T. F. nr. 485. 487. 509. 513. 586. und LÜNIG. SPICIL. ECCL. TOM. III. p. 147.) und war ein Stück des Landstrichs Buchen.

Ob Tullifeld von dem alten Worte döl oder doldir, so einen niedrigen plattliegenden Ort, eine zu Wiesen und Weide bequeme Gegend anzeigen soll, (BOXHORN. ANTIQU. LINGUÆ BRITANN. LEXICON. p. 27.) und wovon Wachter (in GLOSSAR. GERM. p. 168o.) das Wort Thal herleitet, weil solcher Gau größtentheils aus Bergen und Thälern, und also aus guten

Viehweiden und Wiesenwachs bestanden, oder von dem Worte Dill, Döll, Till, so nach SCHILTERI THESAUR. ANTIQU. TEUTON. TOM. III. p. 248. eine hölzerne Umzäunung bedeutet, und noch in einem vom Hennebergischen Samt Lehnhofe A. 1606. am 20. April Moriz Hermann Marschalchen von Ostheim zu Schleusingen ertheilten Lehnbriefe in den Worten: - verleihen ihm die grose Kemmaten oder Behausung - vnd allen andern Zugehörungen, das dieser Zeit mit einem hölzern Döll oder Geblenck vmbbauen und befriediget - gebraucht ist; vielleicht weil dessen Einwohner ihre Ländereyen mit Stangen, Plancken, Brettern und anderm Holzwerk zu umzäunen, sonderlich gewohnt gewesen, solches mag den Sprachforschern zur weitem Beschäftigung ausgestellt bleiben.

Von Kennern der Geschichte mittlerer Zeiten werden die Gränzen dieses Gaues verschieden angegeben. Heyberger (in ICHNOGRAPH. CHRON. BAMB. P. I. c. 16. p. 13.) setzt dessen Lage zwischen die Flüsse WIRRAHA, KAZZAHA, STREUUA und ULSTRA, und giebt ihm das östliche und westliche Grabfeld mit dem Salageue zur Gränze. Und auf seiner über die alten Schenkungen vor das Hochstift Bamberg entworfenen, in der Bambergischen wegen der Amts und Marktfleckens Fürth im Jahr 1774. gegen Brandenburg zum Vorschein gekommenen Deduktien ad pag. 51. befindlichen diplomatischen Landkarte ziehet sich das gezeichnete Stück des Gaues Tullifeld zwischen dem Elz- und dem Streufluß, und wo beide sich vereinigen, dergestalt herunter, daß davor der Pagus Baringe gar weggeblieben ist. Auf der SCHANNAT. CORP. TRADIT. FULD. vorgesetzten Karte lieget der PAGUS TULLIFELD zwischen der Ulster in Westen, und bis oberhalb Kaza zur Werra in Osten, hat gegen Morgen das östliche, und gegen Abend das westliche Grabfeld, dann gegen Mittag wieder ein Stück des östlichen Grabfeld mit dem darinn liegenden Gau Baringe, und Mitternachtwärts die Werra, bis sie sich mit der Ulster vereiniget, zu Gränzen. Und mit dieser Zeichnung kommt auch die Lage des Tullifeldes auf der Karte vom DUCATU

AUSTRASORIUM s. FRANCIÆ ORIENTALIS in CHRONICO GOTTWICENSI überein, nur daß darinn die Gränze gegen Mittag bis an die Gebürge RONAHA im PAGO SALAGEWE, und an den PAGUM BARINGE, und gegen Mitternacht bis an die Provinz Süd-Thüringen genauer bestimmt ist. An solchen beyden gezeichneten Lagen des Tullifelds möchte doch dieses etwa zu verbessern seyn, daß seine nordliche Gränze bis an den PAGUM HASSONUM s. HESSORUM, der einen ansehnlichen Theil Ostfrankens ausmachte, (CHRON. GOTTWIC p. 627.) keineswegs aber, wie Junker (CIT. LOC. p. 227.) irret, den PAGUM GRAPFELD mit unter sich begreife, und an einen Theil des zu der Provinz Süd-Thüringen gehörigen, und bis an deren äußersten Ende gegen das Grabfeld hin sich ausdehnenden PAGI UUESTERGOWE, wie in Meusels Geschichtsforscher 4. Th. p. 168. bemerkte ist, und die westliche Gränze sich noch über den Fluß Ulster weiter hinüber erstreckt, gegen Osten aber nicht allenthalben bis an die Werra gereicht, sondern oben disseits Salzungen an, herabwärts gegen ROSTORPHE KAZAHA zu, ohnweit HELMBRICHESHUSUN vorbei, und bis gegen Wüsten Sachsen, der Julier Universität in Würzburg gehörig, hin, sich zugespitzt hat, wie zum Theil mit gutem Grunde ab Eckhart (in Animadv. hist. critic. p. 80.) schon bemerkt, zum Theil auch daher abzunehmen ist, da z. E. SALZUNGA IN FINIBUS THURINGIÆ, (beym SCHANNAT. C. T. F. nr. 454.) und dann weiter herunterwärts ROSTORPHE (AP. EUND. c. 1. nr. 162. 400. 586.) im Tullifeld, das eine halbe Stunde etwa davon entfernte ROSAHA aber (AP. EUND. in DIÆC. FULD. nr. 35. p. 264.) schon im Grapfeld liegend angegeben wird,

Solchem nach hat dieser Gau, nach der heutigen Erdbeschreibung, einen Theil des Hessen-Casselschen Amts Vacha, ingleichem der Fuldischen Aemter Geysa und Bieberstein, das Würzburgische Amt Auersberg oder Hilters, das Sachsen-Eisenachische Amt Kalten-Nordheim, nebst einem Stück der Aemter Lichtenberg und Creyenberg, den größten Theil des Sachsen-Meiningschen Amts Sand, nebst einem

kleinen Stück des Amts Salzungen, das zwischen Fulda und Sachsen-Weimar, vermöge Recesses vom 24. May 1764. in Heims Abhandlung von der Schlacht bey Fladenheim c. p. 72. seq. getheilte Amt Fischberg oder Dermbach, und die Gebiethe derer Freyherren von Mansbach und von und zu der Tann, ingleichem derer Freyherren von Boyneburg und von Müller zu Stadt Lengsfeld, in sich begriffen. In solchen Bezirk war auch ein Theil der bekannten Röhn-Gebürge, deren Benennung Eckhart (RER. FR. ORIENT. TOM. I. p. 3.) von rauh herleitet, mit eingeschlossen, welche ehemals das ost- und westliche Grabfeld mit scheideten, (SCHANNAT BUCHON. VET. p. 221.) und in deren Gegend, nach der Meynung Abels, (in deutschen und sächsischen Alterthümern 1. Th. p. 469.) der letztere Thüringer-König Hermanfrid A. 524. in einem Treffen von den Franken überwunden worden seyn soll, wiewohl diese Meynung Böhme (in PROLUS. DE RUNIBERGO p. xiv.) mit Gründen widerleget hat. Einer von solchen gegen Hilters hin gelegenen Röhnbergen scheint zwar in der Urkunde bey Pistor. II. nr. 244. USGO genennet worden zu seyn, der Abdruck aber bey Schannat. (C. T. F. nr. 554.) zeigt, daß das lateinische Wort usque vor den deutschen Namen eines Berges misverstanden worden.

Unter den beträchtlichen Flüssen des Tullifelds sind bereits die Ulster, welche gegen die unterste Spitze des Gaues, nach Wüsten-Sachsen zu, entspringet, vermöge der Urkunden bey Schannat, (c. 1. nr. 409. u. 554.) die URAHA, ROTUNBAH UND WEITAHA einnimmt, und sich darauf unterhalb Vacha mit der Werra verreiniget; so wie die nurgedachte Werra, welche diesen Gau nur an einem Stück gegen Norden hin bestreicht, vorhin genennet. Hiezu kömmt noch die Feldaha, (SCHANNAT. DICEC. FULD. in COD. PROB. p. 268.) welche Eckhart (in ANIMADV. p. 89.) nach der gemeinen Aussprache den Vellafluß nennet, sonst aber ohnweit Kalten-Nordheim entspringet, und bei Dorndorf im Amte Creynberg sich in die Werra ergießet. Die im Feldagrund gesessenen Inwohner haben den uralten

Namen ihres Gau Tullifeld dadurch unsern Zeiten überliefert, wenn sie zuweilen noch heutigen Tags die Tüllfelder, und scherzweise Dollfelder pflegen genannt zu werden. Sonst nehmen auch die kleinen Flüsse HERIPHE, KAZAHA, ROSAHA und STREUUE in solchem Gau, und zwar ersterer ohnweit Schafhausen im Amte Lichtenberg, der zweyte oberhalb Ober-Kaz im Amte Sand, der dritte bei Roßdorf aus dem Siedeborn, und der letztere unter Hilters den Anfang, weil sie aber nicht allzuweit in ihrem Fortlauf schon die Gränzen verlassen, so mag ihrer hier nicht weiter zu gedenken seyn. So viel bey der historischen Dunkelheit dieser alten Zeiten aus den vorhandenen wenigen Urkunden wahrzunehmen; so haben dem Tullifeld folgende Grafen vorgestanden:

HUNROGUS COMES,

sein Name soll, nach der Meynung des Eckharts, (RER. FR. ORIENT. TOM. I. p. 796.) mit Heinrich einerley seyn. Er hat nach Ausweis Kaisers Ludovici pii Urkunde de Ao. 837. (ab ECKHART. CIT. LOC. TOM. II. p. 884.) zu den Zeiten Kaisers Caroli M. gelebet, kann aber mit dem Grafen und nachherigen Marggrafen und Herzog Heinrich, der A. 887. bey Paris gegen die Normänner geblieben, (REGINO IN CHRON. LIB II. ad h. An) und im Grabfeld auch Grafschaften gehabt, (SCHANNAT. C. T. F. nr. 524) nicht eine und dieselbe Person seyn, weil er sonst ein mehr als hundertjähriges Alter erreicht haben müßte; und bei so hohem Alter sich schwerlich als einen Heerführer gegen die Normänner, zur Beschützung des rheinländischen Franziens gegen deren Anfälle, (von Büнау Reichs-Hist. 4. Th. p. 71.) würde haben gebrauchen lassen können. Den gegenwärtigen Graf Hunrog oder Heinrich will zwar Eckhart (CIT. LOC. TOM. I. p. 796.) vor einen Sohn EBERHARDI MARCHIONIS FOROJULIENSIS ausgeben, mit Beybringung des aus gleichzeitigen Schriftstellern oder Urkunden hieher erforderlichen Beweises dürfte es jedoch schwer fallen. Wenigstens würde gegen das

hiez zu aus gedachten Marggrafen Eberhards, vom Eckart (VET. MONUM. QUATERN. p. 38.) beygebrachten Testamente herzunehmende Zeugniß sich noch vieles erinnern lassen.

BOBBO oder POPPO COMES

hat nicht nur von A. 819. bis 847. dem Grabfeld vorgestanden, (PISTOR. II. nr. 108. SCHANNAT c. l. nr. 386. 393.) sondern daß er auch in dem Landstrich Buchen, und im Tullifeld mit zu befehlen gehabt, solches erscheinet insonderheit aus den Urkunden de A. 819. 825. 839. (beym Schannat c. l. nr. 313. 444. und in DICECES. FULD. p. 237.) daß er, wo nicht ein Sohn, doch ein Anverwandter des Vorherstehenden gewesen, will daher etwas wahrscheinlich werden, weil bey seinen Nachkommen viel Verwaltung des Tullifelds nebst dem Grabfelde geblieben, und um jene Zeiten die Erbfolge in den Grafschaften ziemlich gewöhnlich gewesen, wie unter andern aus dem Exempel der Kinder Henrici und Eginonis beym Eckhart (RER. FR. ORIENT. TOM. II. p. 708.) wahrzunehmen.

POPPO COMES

war ein Bruder des gegen die Normänner A. 887. gebliebenen Herzog Heinrichs, (ANNAL. FRANC. EMENDAT. AD AN. 882. 883 in CHRIST. NOCT. ACADEM. SPEC. 4. p. 311. 316.) und muthmaßlich ein Sohn des vorstehenden Grafen Poppens. (ECKHART. HIST. GENEAL. PRINC. SAX. SUP. p. 238.) Er machte sich schon A. 880. in einer mit den Soraben an der Thüringischen Saale vorgefallenen Niederlage berühmt, (HERTIUS DE RENOV. REGN. BOHEM. NEXU II. i. p. 508.) wurde aber nachher 892. als Herzog der Thüringer abgesetzt. Daß er, und nach ihm sein Sohn,

ADALBRAHT COMES

dem Gau Tullifeld vorgestanden, ist daher abzunehmen, weil es in zweyen Fuldischen Schenkungsbriefen de A. 901. in PAGO GRAPFELDE & TULLIFELDE IN COMITATU ADALBRAHTES &c. und ums Jahr 914. in PAGO TULLIFELDE IN COMITATU ADALBRAHT &c. heißet, (Pistor. II. 243. 244. LÜNIG. SPICIL. ECCL. Tom. III. p. 153. Schannat. c. I. nr. 554.) Adalbraht Comes auch in einer Urkunde de A. 904. (in Eckharts RER. FR. ORIENT. TOM. II. p. 814.) ein Sohn des Herzogs der Thüringer Popponis ausdrücklich genennet wird. Wenn Schannat. in BUCH. VET. p. 404. diesen noch ums Jahr 914 vorkommenden Grafen Adalbraht vor den unglücklichen Bambergischen Grafen Adalbertum ausgeben will, so widerspricht er sich dadurch, daß nach seinem selbst eigenen Anführen letzterer bereits A. 905. V. IDUS DECEMBR. enthauptet worden.

BOBBO COMES

kömmt zu den Zeiten Abts Hadumari, der von A. 927. bis 958 das Stift Fulda verweset hat, (CORNELII BREVIAR. FULD. in PAULLINI SYNT. RER. GERM. p. 429. & Schöttg. & Kreysig. DIPLOMATAR. TOM I. p. 18.) als Graf des Tullifeldes vor. (Pistor. II. 250. Schannat. nr. 586) Ob er ein Bruder des nächst vorstehenden Grafen Adalbraht, und Sohn des abgesetzten Herzogs Popponis gewesen, weil ihrer zusammen in einer Urkunde beym Schannat nr. 526. gedacht wird, oder ob er auch A. 922. dem Pago Buochunna vorgestanden habe, (Schannat nr. 562.) und unter die Kinder eines Henrici Comitum, deren Comitatus in Puchunna pago in König Arnolphi Schenkung A. 888. (Schannat. Buch. Ver. p. 380.) Erwähnung geschieht,

mitzuzählen sey, weil Tullifeld ein Stück der Landstrecke Buchen gewesen, solches möchte einer nähern Aufklärung bedürfen.

So viel haben derer dem Gau Tullifeld vorgestanden Grafen dermalen aus Urkunden beygebracht werden können. Zwar will Gonne (de Ducatu Franconiaë p. 41.) Brungerum vor einen Grafen des Tullifeldes im Jahr 814. ausgeben, und beruft sich auf Pistor II. nr. 85. Allein wenn schon in dieser Tradition ein Brungerus Comes der erste unter den Zeugen ist, so folget daraus darum noch nicht, daß er auch über den Gau Tullifeld wirklich zu gebiethen gehabt; sonst könnten aus gleichem Grunde die noch ums Jahr 1145. beym Schannat C. T. F. nr 636. vorkommende GODEFRIDUS COMES & FRATER EJUS POPPO COMES gar leicht zu Grafen des Tullifelds gemacht werden.

Von den darinn gelegenen Orten, welche auch dessen Umfang kenntlicher machen, sind zwar die oben Eingangs gemeldete Verzeichnisse bereits vorhanden; weil sie aber theils unvollständig, theils fehlerhaft sind; so wird es erlaubt seyn, eine verbesserte Anzeige derer Orte mitzutheilen, und solche der nähern Prüfung eines historischen Kenners vorzulegen.

ALBAHA kömmt vor A. 1183. in SCHÖTTGEN & KREYSIG. DIPLOMATAR. TOM. III. p. 544. und mag Ober- oder Unter-Alba im Amte Kalten-Nordheim seyn.

ALBATREZ, ALBATRIS, ALWARTES, A. 1183. Eben daselbst cit. loc. war vermöge alter Lehenregister A. 1317. und 1359. Dietrichen und Cunz von Pferstorf von der Grafschaft Henneberg, verliehen, und scheint die Wüstung Mälpers oder Mälbers zwischen Kalten-Sandheim und Wohlmuthhausen im Amte Lichtenberg zu seyn.

ALENBACH, eben daselbst cit. loc. ist heut zu Tage nur noch als eine Wüstung, ohnweit Oepfershausen im Amte Sand gelegen, übrig.

ALHARTS, das Dorf, trug A. 1317. Gerlach von Kraluke von der Grafschaft Henneberg zu Lehn, kömmt auch im Frankensteinischen Kaufbriefe die LAURENTII A. 1330. vor, und ist vielleicht der Mohlartshof in dem Tannischen Gebiete.

ALLMANS, A. 1186. in Eckharts ANIMADV. HIST. CRIT. p. 82. ist eine noch im Amte Sand ungefähr zwischen Friedelshausen und Eckarts gelegene Wüstung.

ANTESHUSEN, eben daselbst cit. loc. ist das Dörfgen Antenhausen, im Amte Fischberg, Fuldaischen Antheils.

ARINDENSTEIN gehört in einer Urkunde de A. 1016. beym Kuchenbecker ANAL. HAFF. COLL. XII. p. 316. der Lage nach in diesen Gau, ist aber noch nicht so eigentlich bekannt.

ASIA, A. 837. ab ECKHART. RER. FR. ORIENT. TOM. II. p. 303. 884. ist ebenfalls seiner Lage nach noch unbekannt.

BATTEN, ums Jahr 1050. Schannat. C. T. F. n. 608. & Tradit. Fuld. nr. 45. ap. Schöttgen & Kreysig. cit. loc. Tom. I. p. 17. ist Batten im Amte Bieberstein.

BERLDIS, BERTOLDES, A. 1326. Gothaischer Kirchen- und Schulenstaat, 3.Th. 10. St. p. 100. ist die heutige Wüstung Berletshausen, im Amte Sand. A. 1340. am St. Elisabethen-Tag kaufte Gr. Heinrich von Henneberg Bertoldes Hof und Wüstung, von Gözen und Conrad von Willebrechterode.

BERNOTESHAGEN, A. 1249. Kuchenbecker cit. loc. p. 343. ist wahrscheinlich das Dorf Bernshausen, im Amte Sand.

BLATEBACH, A. 1186. ab ECKHART. ANIMADV. HIST. CRIT. p. 82. ist durch einen Schreib- oder Druckfehler vielleicht statt Glatebach gesetzt, und also das der Probstey Zella im Amte Fischberg gehörige Dorf Glabach.

BORSAHA, BORSE, BORSEO, BURSA. A. 339. 1o16. Schannat c.l. nr. 444. Kuchenbecker c.l. p. 319. ist Borsch, im Amte Geysa.

BOTTLAR, ist der Flecken Büttlar im Amte Geysa, allwo A. 138o. Abt Conrad zu Fulda einen Hof, so zuvor Otten von Binbach gewesen, Heinrichen und Apeln von der Tann, genannt von Frankenberg, zum Burglehen in Geysa verliehen. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 494. p. 340.

BREMEN, A. 116o. Schannat. Buch. vet. p. 4o5. ist der Ort Bremer, in eben diesem Amte.

BRUMANSHUSEN, BRUMOLDISHUSEN, A. 1186. ab Eckhart. c. l. p. 82. und im Frankensteinischen Kaufbriefe ist das der Probstey Zelle gehörige Dorf Brommertshausen.

CELLA PROPE FISCHBERG, oder CELLA S. BONIFACII, A. 1186. ab ECKHART. JAM CIT. LOC. ist die nur gemeldete Probstey Zella, und darf nicht mit Cella in FINIBUS HAGENOWE IN PAGO GRAPFELD beym SCHANNAT. C. T. F. nr. 561. und PISTOR. TRAD. FULD. I. nr. 161. verwechselt werden, welche beyde die Wüstung Zell, ohnweit Hayn, bey Römhild, anzeigen, und wovon Hayna oder HAGENOWE SCHANNAT. BUCH. VET. p. 4o8. vor den Ort HAINOWE, und ab Eckhart. c. l. p. 8o. vor HAINBACH, ohnweit Lengsfeld, irrig angeben.

CITERADES, A. 1197. SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. nr. 82. p. 197. ist Zitterts, im Amte Geysa.

CLINGISON, KLINGELSEE, kömmt zu Zeiten des Fuldischen Abts THIOTO, der von A. 856. bis 869. dem Stifte vorgestanden, ingleichen A. 1284. vor PISTOR. II. 212. SCHANNAT. C. T. F. nr. 513. & DIECES. FULD. p. 292. ist Clings, im Amte Fischberg, Fuldischen Antheils.

DEITEN, A. 1239. Schannat. cit. loc. nr. 654, ist Deiten im Amte Bieberstein. Das ums Jahr 1030. ap. EUND. c. l. nr. 602. vorkommende THETTON JUXTA FIUVIUM STREUUA ist wahrscheinlicher das gegenwärtige Deiten, so auch um die Gegend des Streuflusses lieget, als es in BUCH. VET. p. 491. vor

Stetten im Amte Lichtenberg gehalten werden können, zumal kurz vorher c. l. p. 399. Stetihaha gründlicher vor letzteres angegeben worden. .

DIETHOHES, DITHAUS, A. 1183. 1241. SCHÖTTGEN & KREYSIG CIT. LOC. TOM. III. p. 544 Kuchenbecker. c. l. p. 342 ist die Wüstung Dithaus oder Diethers, gegen die Rosaer Fluhr zu, im Amte Sand gelegen.

DIESBURG ist ein wüstes Schloß und Burg im Amte Sand, ohnweit Oberkaz und Wolmuthhausen gelegen. Ob es das Dispargum, der ehemalige Sitz der fränkischen Könige gewesen, oder nicht? darüber sind der Gelehrten getheilte Meynungen nachzusehen, bey ab ECKHART. RER. FR. ORIENT. T. I. p. 26. HALLWACHS. DISP. DE CAROLO M. FRANCIAE REGE (Tubing. 1734.) pag. 11. not. 9) Chron. Gottwic. p.469. sq. Kreysigs Beyträge zur sächsischen Hist. 6. Th. p. 40.

DIODORPHE, DITDORFE , THEODORPHE, THIODORFE, A. 778. 788. 814. 836. 858. PISTOR. I. nr. 14. II. nr. 17. 85. 190. 219. SCHANNAT. c. 1. nr. 55. 83. 208. 441. 514. EBIRHARD. SUMMAR. ap. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. l. Tom. I. p. 42. ist Diedorf im Amte Fischberg, Fuldaischen Antheils.

DORNDORF, A. 1330. ist Dorndorf im Amte Craynberg, wo die Felde in die Werra fließet.

EBENERS, A. 1186. ab ECKHART. ANIMADV. HIST. CRIT. p. 82. ist vielleicht der zur Probstey Zelle im Amte Fischberg gehörige Hof Maber, welchen andere auch Mäbriz nennen.

ECKERHARTS, ECKERICHS, A. 1183. 1186. 1330. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. l. Tom. III. p. 544. ab ECKHART. c. l. p. 82. ist das im Amte Sand gelegene Dorf Eckarts.

EMBRICHESHUSEN, EMPENFRIDESHUSEN, A. 825. 1284. PISTOR. II. nr. 140. SCHANNAT. c. I. nr. 384. & in DICECES. FULD. p. 292. Empfershausen im Amte Fischberg, Fuldaischen Antheils.

FISCHBACH, FISCPACH, A. 837. ums Jahr 914. A. 1183. ab ECKHART. RER. FR. ORIENT. TOM. II. p. 884. PISTOR. II. nr. 244. SCHANNAT. c. I. nr. 554. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. I. Tom. III. p. 544. Fischbach im Amte Fischberg, Fuldaischen Antheils. Ein ander Fisbach kommt A. 933. bey SCHÖTTG. & KREYSIG. C. L. TOM. III. p. 532. vor, welches der Lage nach die Wüstung Fischbach unter Hellmers, auf der Gränze der Aemter Sand und Frauenbreitungen ist.

FISCHBERG, VISPERG, A. 1130. 1186. 1339. SCHANNAT. HIST. FULD. p. 167. ab ECKHART. ANIMADV. HIST. CRIT. p. 81. SCHANNAT. DICEC. FULD. COD. PROB. p. 31 2. Die RUDERA dieses verwüsteten Schlosses sind noch auf einem Berge zwischen Diedorf und Clings vorhanden. A. 1287. brachte Abt MARCWART II. das Schloß Vyschberg ans Stift Fulda. CORNEL. BREVIAR. FULD IN PAULLINI SYNT. RER. GERM. p. 439. BROWER ANTIQU. FULD. p. 316.

FLADECHHEIM, FLATTYCH, FLATTYCHEIM, ist der Ort, in dessen Gegend A. 1079. oder 1080. zwischen Kaiser Heinrich IV. und Herzog Rudolphen von Schwaben die bey den Schriftstellern selbiger Zeiten bekannte Schlacht vorgefallen, und wovon M. Heim in der bereits oben angezogenen Abhandlung besonders gehandelt hat. Heut zu Tage ist es die Wüstung Fladen im Amte Fischberg, zwischen Ornshausen und Neidertshausen.

FRANGKENHEIM, A. 1245. SCHANNAT. HISTOR. FULD. p. 193. ist Frankenheim im Amte Kalten-Nordheim.

FRITELSHUSEN, VRITOLDESHUS A. 1186. ab Eckhart. I. c. 82. ist Friedelshausen im Amte Sand. A. 1297. wurde das Gericht daselbst von Bischof Mangold zu Würzburg vor 400 Mark Silbers an Graf Berthold von Henneberg überlassen, worauf diesem A. 1330. Bischof Wolfram 500 Pfund Heller zum Burglehn in Meiningen ferner angewiesen, auch A. 1335. von Bischof Otto, zu dem bereits auf solches Gericht gegebene Geld noch 500 Pfund Heller geschlagen worden.

FUGELERES, A. 1270. Schannat. Hist. Fuld. Cod. prob. nr. 92. p. 205. mag der, der Probstey Zella, im Amte Fischberg, gehörige Ort Felritz oder Föllriz, oder auch, nach der gemeinen Aussprache, Fölerts seyn.

GEBELERE, GOBELERES, A. 1016. 1107. KUCHENBECKER CIT. LOC. p. 319. SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. nr. 82. p. 197. ist Geblar im Amte Geysa.

GEISAHA, ums Jahr 816. SCHANNAT. C. T. F. nr. 287. ist das Fuldische Städtgen im Amte gleiches Namens. Schannat Buch. Vet. p. 352. zählet es zum westlichen Grabfeld, unerachtet er alle darum hergelegene Orte unbedenklich ins Tullifeld setzet.

GEISMARA, A. 839. 1197. SCHANNAT. C. T. F. nr. 444. & in HIST. FULD. COD. PROB. nr. 82. p. 197. ist Geismar im Amte Geysa, welches SCHANNAT BUCH. VET. p. 353. auch zum westlichen Grabfeld mitrechnen wollen.

GERRATUHUSUN, A. 901. PISTOR. II. nr. 243. LUNIG. SPICIL. ECCL. TOM. III. p. 153. ist Gerthausen, im Amte Lichtenberg, wird auch beym SCHANNAT C. T. F. nr. 517. 544. GERRATESHUS in Pago Grapfeld genennet, vielleicht weil der Ort auf der Gränze des Grabfeldes und Tullifeldes gelegen war, welchen falls öfters einerlei Ort zu zweyen Gauen gezählet zu werden pfelet.

GERUNGES, A. 1183. SCHÖTTTG. & KREYSIG. c.1. Tom. III. p. 544. gehört der Lage nach ins Amt Sand, und ist weiter dermalen unbekannt.

GOZMARS kömmt im Frankensteinischen Kaufbriefe de A. 1330. vor, hat wahrscheinlich im Amte Sand gelegen, und ist sonst nicht weiter bekannt, vielleicht aber das Kotzmannes, wo A. 1369. die von Gelnhaufen vom Stift Fulda 10 Morgen Landes zu Lehn hatten. SCHANNAT. CLIENT. FULD. p. 93.

GRIMESRODE, A. 868., SCHANNAT. c. 1. 510. ist die Wüstung Grims oder Grimles, ohnweit Ober-Kaza, im Amte Sand.

Erinnerungen an Gehaus und die Rhön

GUNTHERS, A. 1278. SCHANNAT. I. c. nr. 66e. ist der Ort Günthers im Freyherrlich Tannischen Gebieth.

HABEHTSWINDEN, A. 1321. SCHANNAT. CIENT. FULD. COD. PROB. nr. 95. p. 273. wird die jetzo mit einer Mühle bebauete Wüstung Hartschwinden im Amte Kalten-Nordheim seyn.

HANOWE PROPE LENGISFELT, A. 1321. SCHANNAT. CIT. LOC. nr. 195; p.273. wird in BUCH. VET. p. 408. irrig verwechselt mit HAGENOWA IN PAGE GRAPFELD, da es hingegen die zwischen Oepfershausen und Kalten-Lengsfeld im Amte Sand gelegene, Wüstung Hanberg ist.

HILDENBURG, HILTEBERG, A 1228. 1231. 1321. 1343. Friese bey dem von Ludewig c. 1. p. 555. 612. SCHANNAT. DICEC. FULD. p. 274. & in HIST. FULD. COD. PROB. nr. 165. p. 260. ist ein heut zu Tage verwüstetes Schloß, dessen ansehnliche Rudera noch auf einem Berg zwischen Stetten und Hilters anzutreffen. SCHANNAT in BUCH. VET. p. 394. hat es irrig mit dem sehr weit davon entfernten Heldburg verwechselt; mag auch von VILLA HILDEBERG IN PROVINCIA WETEREBIA beym SCHANNAT. C. T. F. nr. 616. zu unterscheiden seyn.

HILTRICHES, ums Jahr 914. und A. 1058. PISTOR. II. nr. 244. SCHANNAT. C. T. F. nr. 554. 610. ist Hilters, ein Würzburgischer Flecken und Amt.

HOITINE, HOITINHEIMONO, HOITINO, A. 795. 857. 901. Pistor. II. nr. 207. 243. LÜNIG. SPICIL. ECCL. TOM. III. p. 153. SCHANNAT. c. I. nr. 105. 485. giebt eben derselbe in BUCH. VET. p. 408. zweifelhaft vor Horein, einen der Probstey Zell zustehenden Ort an. Wahrscheinlich möchte es Herethürn in dem Tannischen Gebieth seyn.

HÜNFERSHUSEN ist das Dorf Hümpfershausen im Amte Sand, allwo A. 1328. Graf Berthold zu Henneberg ein Vorwerk mit dem Zehenden Heinrichen Stock verliehen gehabt.

KAZZAHA. A. 874. PISTOR. II. nr.75. 236. 246. SCHANNAT. C. T. F. nr. 474. 517. EBIRHARD. SUMMAR. C. I. nr. 149. p. 187. ist

entweder Ober- oder Unter-Kaz, im Amte Sand, und gehört der Lage nach eher zum Gau Tullifeld , wenn es gleich in CIT. TRADIT. nr. 517. zum Grabfeld gezählet werden will; daher es auch SCHANNAT in Buch. Vet. p. 362. irrig vor den Ort Kauz im Fuldischen Amt Neuhoﬀ angiebt.

KETHEN ist der Ort Ketten, im Amte Geysa, allwo Heinrich von Bimbach dem Nonnenkloster zu Blankenau A. 1393. einige Güter verkauft hat. SCHANNAT. CLIENT. FULD. nr. 198. p. 274.

KORLES ist die Wüstung Korbs, oben an der Röhn und Gränze des Dorfs Stetten gegen das wüste Schloß Hildenburg, und den Amts Fladunger Ort Hausen zu gelegen; stößet an die Gränze des Amts Lichtenberg. A. 1424. bekam diese Wüstung Caspar von Fladungen vom Stift Fulda zu Lehen. SCHANNAT. CIT. LOC. nr. 276. p. 293.

LENGISFELT, A. 819. 826. 1186. PISTOR. II. nr. 108. 159. SCHANNAT. C. T. F. nr. 313. 389. EBIRHARD. SUMMAR. c. 1. ab Eckhart. Animadv. hist crit. p.82. ist entweder Kalten-Lengsfeld im Amte Sand oder der denen Freyherren von Boyneburg und von Müller gehörige Ort-Stadt Lengsfeld. In beyden Fällen gehöret dieser Ort weit besser ins Tullifeld, wenn er gleich in CIT. TRADIT. nr. 313. dem Pago Grapfeld · mit beygezählet wird. A. 1308. bey dem SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. p. 223. kömmt CASTRUM & OPPIDUM LENGESVELT, und im Frankensteinischen Kaufbrief de A. 1330. KALTINLENGISVELT vor.

LEUNBAH. A. 1050. SCHANNAT. C. T. F. nr. 608. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. 1. Tom. I. p. 17 ist wahrscheinlicher vor das Dorf Leimbach im Amte Salzungen, als mit SCHANNAT in BUCH. VET. p. 363. vor Limbachs Hof im Amte Bieberstein zu halten.

LINDENAWE, A. 1186. ab Eckhart. Animadv. hist. crit. p. 82. ist eine Wüstung oberhalb Kalten-Westheim, im Amte Kalten-Nordheim. A. 1347. wurde selbige von Graf Heinrich von Henneberg an Heinrichen von der Tann, genannt von

Bischoffsheim, nebst andern dortherum gelegenen Gütern, um 212½ Pfund Heller versetzt.

LUCKARDEHUSEN, LUTGARTICHSHUSEN, A. 1186. 1318. ab Eckhart. c. I. p. 82. Kuchenbecker. c. I. p. 356. ist die jetzo mit einer Mühle bebauete Wüstung Lückershausen, ohnweit Hümpfershausen im Amte Sand.

MANSBACH, A. 1280. 1330. CORNEL. BREVIAR. FULD. AP. PAULINI c. I. p. 439. ist Mansbach an der Ulster, im Gericht gleiches Namens, und wird vom SCHANNAT. in BUCH. VET. 365. nicht allzu gut zum westlichen Grabfeld gerechnet.

MARIENGARTEN war ehemals ein Serviten-Kloster Augustiner Ordens, dessen Convent und Mönche A. 1368. nach Vache versetzt wurden. SCHANNAT. HIST. FULD. p. 228. & DICECES. FULD. p. 316. Ist der heutige Ort Mariengarten in dem Hessen-Casselschen Gerichte Völkershausen.

MEGINHERES, MEGINHERESHUS UBI WEITAHA IN ULSTRAM EMANAT A. 796. 836. PISTOR. II. nr. 187. SCHANNAT. C. T. F. nr. 124. 409. ist das heutige Wengershausen, oder eigentlicher Mengershausen, im Tannischen Gebiete, weil da das Flüssen Weid in die Ulster fällt.

MELBEWINESDORF, A. 1270. SCHANNAT HIST. FULD. COD. PROB. nr. 92. p. 205. ist Meldorf im Amte Geysa.

MITILESDORF, A. 779. 812. 1057. 1145. PISTOR. II. nr. 14. 66. 96. SCHANNAT. I. c. nr. 61. 237. 609. 636. Mittelsdorf im Amte Kalten-Nordheim.

MUS, MÜSSES, MÜZ, eine Wüstung in der Gegend von Oepfershausen, im Amte Sand, wurde A. 1373. denen Grafen von Henneberg, von Bertolden, von Phersdorf wieder zu lösen gegeben, und A. 1472. in gewisse Erbe ausgetheilet.

NITHARTESHUSEN, A. 778. 1170. 1191. 1197. SCHANNAT. c. I. nr. 55. EJUSD. HIST. FULD. COD. PROB. p. 198. ab ECKHART. c. I. p. 83. VITA S. OTTONIS. CAP. 14. IN DE LUDEWIG SCRIPT. RER. BAMB. TOM. I. p. 425. ist Neidhardshausen im Amte Fischberg,

Fuldischen Antheils. OPIDUM NITHARTSHUSEN wurde A. 1287. vom Abt Marcwart II. ans Stift Fulda gebracht. CORNEL. BREVIAR. FULD. ap. PAULLINI CIT. LOC. p. 439.

NORTHEIM, A. 795. 834. PISTOR. II. nr. 24. 141. 190. SCHANNAT. C. T. F. nr. 105. 377. 441. ist das Städtgen Kalten-Nordheim, im Amte gleiches Namens, und von NORTHEIM IN PAGO GRAPFELDE oder PARINGE beym PISTOR. II. 139. 190. SCHANNAT. c. I. nr. 374. 44t. wohl zu unterscheiden.

NUCHTERNS, ist eine Wüstung, bey dem auch verwüsteten Schloß Hildenburg gelegen, welche A. 1424. Caspar von Fladungen dem Stift Fulda zu Lehen aufgetragen hat. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 276. p. 293.

ODESBACH, VTELESBACH, A. 1130. 1214. SCHANNAT. C. T. F. nr. 628. EJUSD. DIÆC. FULD. p. 270. EJUSD. BUCH. VET. p. 416. ist Utzbach im Amte Geysa.

OPHRIDESHUSEN, A. 1183. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. I. Tom. III. p. 544. seq. Oepfershausen im Amte Sand.

ORENTILESHUS, ORNSHUSEN, A. 837. 1186. PISTOR. II. nr. 184. SCHANNAT. c. I. nr. 426. ab ECKHART. c. I. p. 82. ist Oerns-oder Urnshausen, im Amte Fischberg, Eisenachischen Antheils, und wird in CIT. TRADIT. 426. zum PAGO GRAPFELD unrichtig gezählet.

PONTIGERNA, A. 837. ab ECKHART. RER. FR. ORIENT. TOM. II. p. 884. ist seiner heutigen Lage nach, noch nicht. bekannt.

REGENHERTS, A. 1186. ab ECKHART. ANIMADV. HIST. CRIT. p. 82. ist wahrscheinlich die Wüstung Rügghards, so auf der Gränze des Amtes Sand am Geba-Berg lieget.

REIMBRECHTES ist die heutige Wüstung Reipers, an der Gränze des Amtes Lichtenberg gegen Stetten zu gelegen, welche Abt Heinrich VII. zu Fulda vor dem Jahr 1361. seinem Bruder Gerlach von Craluke zu Lehen verliehen hatte. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 387. p. 317.

REODUN, A. 796. 868. PISTOR. II. nr. 32. 43. SCHANNAT. C. T. F. nr. 124. 510. ist der Hof Rieden oder Riederhof, so an der Gränze des Amtes Sand, gegen Kalten Nordheim zu gelegen. A. 1350. Montags nach Lætare wurde von Graf Johannes zu Henneberg die Wüstung Hofryden, nebst einem Hof zu Oberkaz an Hanns von Buttler um 260 Schilling Thurnos verkauft.

REYNHARTES, A. 1352. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 479. p. 336. ist der Ort Reinhardts in dem Amte Geysa.

RONAHA, A. 1050. SCHANNAT. c. I. nr. 608. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. I. Tom. I. p. 17. ist wahrscheinlich der im Amte Kalten-Nordheim dermalen wüstliegende Röhnhof.

ROSDORF, ROSTHORPE, ROSTORP, A. 782. circa A. 803. 824. 1183. PISTOR. I. nr. 14. II. 22. 122. 250. SCHANNAT. c. I. nr. 68. 162. 394. 586. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. I. Tom. I. p. 6. Tom. III. p. 544. ist das auf der Gränze des Amtes Sand gelegene ritterschaftliche Dorf Roßdorf.

RUBENHUS, zwischen A. 856. - 869. PISTOR. II. 212. SCHANNAT. c. I. nr. 513. wird vom Junker CIT. LOC. p. 289. vor Erbenhausen im Amte Kalten-Nordheim gehalten.

SANDEZ, ums Jahr 1128. PISTOR. III. nr. SCHANNAT. c. I. 627. kann entweder der Ober- oder Unter-Sandhof im Amte Hilters, oder das gegen die Amts Kalten-Nordheimer Gränze hin gelegene, unter S. Meiningerischer Landeshoheit gehörige Rittergut Sandes seyn. SCHANNAT. BUCH. VET. p. 399. verneinet, den Ort ins östliche Grabfeld zu rechnen

SCAMBAHA, A. 1057. PISTOR II. nr.96. SCHANNAT. C. T. F. nr. 609. ist wahrscheinlich Alt- oder Neu-Schwammbach im Tannischen Gebieth.

SCHAFHAUSEN, A. 1031. Friese in des von Ludewigs Wirzb. Geschichtsch. p. 465. ist Schafhausen im Amte Lichtenberg.

SELCHISBY TERNBACH, ist dermalen die ohnweit Dermbach im Amte Fischberg gelegene Wüstung Zeilges, die noch in einer

Urkunde A. 1423. in SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 182. p. 269. vorkömmt.

SIGIFRIDES, SYFRIDES, A. 1057. 1239. PISTOR, c. l. nr. 609. 654. ist Seiffers im Amte Bieberstein.

SIGIMARESHUSON, ums Jahr 914. PISTOR. II. nr. 244. SCHANNAT. C. T. F. nr. 554. ist Simmershausen im Amte Hilters.

SIGIWANTES, ums Jahr 1150. SCHANNAT. c. 1. nr. 638. mag vielleicht Seidswinden in dem Tannischen Gebiethe seyn.

SLEZENHUSEN, A. 1270. SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. nr. 92. p. 205. ist das Dorf Schlizenhausen in eben diesem Gebiethe.

SUNDELERESHUSEN, war ehemedem ein Kloster, Wilhelmiter Ordens , welchem Graf Berthold zu Henneberg A. 1325. sein Vorwerk zu Riedern verkauft hat, und ist das dermalige Allodial-Gut Sinnershausen im Amte Sand.

SPANELO, ums Jahr 817. SCHANNAT. CIT. LOC. nr. 287. ist Spala im Amte Geysa, will aber von Ebendemselben in Buch. Vet. p. 377. zum westlichen Grabfeld mitgezählet werden.

SULZAHA, A. 827. PISTOR. II. nr. 160. SCHANNAT. C. T. F. nr. 395. ist die nur mit einer Mühle bebauete Wüstung Dörrensolz unterhalb Ober-Kaz , im Amte Sand.

SUNDHEIM, A. 812. 823. 830. 836. 866. ums Jahr 914. und.1145. PISTOR. II. nr. 66. 125. 149. 166. 169. 180. 228. 244. Schannat. c. l. nr. 237. 330. 338. 357. 402. 41 1. 500. 554. 636. ist der Flecken Kalten-Sondheim im Amte Lichtenberg, und von den beyden Sondheim in PAGO BARINGE und GRAPFELD, davon jenes Sondheim vor der Röhn heißet, und jetzo ins Amt Lichtenberg gehöret, dieses aber im Amte Römhild lieget, zu unterscheiden. A. 1359. begnadigte Kaiser Karl IV. den Flecken Kalten-Sondheim mit dem Stadtrecht, SCHANNAT. BUCH. VET. p. 353. welches er gleichwohl ibid. l. c. p. 420. irrig dem Ort Sundheim in PAGO BARINGI zugeeignet.

TANNE, A. 1197. SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. nr. 83. p. 198. ist das Städtgen Tann im Freyherrl. davon benamten Gebiethe. Die eine Hälfte dieses Städtgens mit dessen Zubehör hatte das Freyherrl. Geschlecht dieses Namens seit A. 1332. vor 460 Pfund Heller von Fulda an sich gebracht, SCHANNAT. HISTOR. FULD. p. 221. und die andere Hälfte desselben nebst dem halben Gerichte war noch A. 1359. Hennebergisch Lehen.

TERENBACH, TERIMBACH, TEYRENBACH soll A. 1317. Abt. Heinrich VI. zu Fulda von denen Dynasten von Frankenstein an sein Sttft gebracht haben, FABRI Staatskanzley Tom. 86 p. 511. 512. seq. Auch wurden die zwischen Wirzburg und Fulda wegen des Gerichts zu Terimbach entstandene Irrungen A. 1323. durch Grafen Berthold von Henneberg gütlich beygelegt. SCHANNAT. CLIENTEL. FULD. COD. PROB. nr. 594. p. 363. Ist Dermbach im Amte Fischberg, Fuldischen Antheils.

TULLIFELDE, A. 830. PISTOR. II. nr. 168. SCHANNAT. C. T. F. nr. 403. hatte vielleicht den Namen vom Gau, darein es gehörte; zumal nichts ungewöhnliches war, daß auch Oerter den Namen ihres Gau geführet, z. E. VILLA ASCFELDE in PAGO ASCFELDE. SCHANNAT. c. l. nr. 110. 280.

TUTELINS, TÜTTLES, kommt im Frankensteinischen Kaufbrief de A. 1330. vor, und ist Dietlas im Commissions-Bezirk des Amtes Salzungen. A. 1330. hatten Eckehard von Tafta, A. 1376. Tilo von Benhusen und A. 1406. Nithartt von Buchenauwe, Tutelins dorf, und Kemmete von denen Grafen zu Henneberg zu Lehen.

VACHE ums Jahr 817. SCHANNAT. C. T. F. nr. 287. ist das Heßen Caßelische Städtgen Vacha an der Werra, wird bereits A. 1189. oppidum genennet. ap. EUND. IN VIND. LIT. .COLL. I. p. 118. und wurde vom Abt Heinrich IV zu Fulda A. 1250. mit Mauren, Graben, und Wällen umgeben. SCHANNAT. HIST. FULD. p. 196. aber A. 1306. an Landgr. Hermann zu Heßen

wieder verkaufft. CORNEL. BREVIAR. FULD. AP. PAULINI c. 1. p. 440.

VCHSINO, VHSENA, A. 977. 1214. SCHANNAT. DICECES. FULD. p. 244. 271. ist Oechsen im Amte Vacha.

VINDELINES, A. 1239. SCHANNAT. C. T. F. nr. 654. ist vielleicht Windlös im Amte Bieberstein, und will es eben derselbe in BUCH. VET. p. 383. in das Westliche Grabfeld setzen.

VOLCRICHESHUSUN, A. 1137. GRUNER OPUSCULOR. TOM. II. p. 286. ist der ohnweit Vache gelegene Heßen Caßelische Ort Völckershausen. A. 1300. trugen Tibe von Völckershausen, Tile und Hanns von Benshausen, von der Herrschaft Henneberg die Veste Völckershausen zu Lehen. A. 1425. wurde vom Stift Fulde die Kemenaten genannt Folckershausen, Johans von Eschinwege Söhnen zu Erb Mannlehn verliehen. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 181. p. 627.

VRA, ist das Dörfgen Aura in dem Gebiete derer Freyherrn von und zu der Tann, allwo noch A. 1350. Simon von der Tann einen Hof von der Herrschaft Henneberg zu Lehen hatte.

WALDENBURG, WALLENBURG, WILDENBURCK, CASTRUM, A. 1249. 1263. 1345. KUCHENBECKER. CIT. LOC. p. 343. 347. SCHANNAT. HIST. FULD. COD. PROB. nr. 167. p. 262. mag auf der Gränze des Amtes Sand gegen das Amt Fischberg oder von Boineburgisch. Gebiet hin gelegen haben, wovon aber heut zu Tage nichts mehr vorhanden. Abt Heinrich V. hat selbiges gegen das Jahr 1366. zum Stifft Fulda gebracht. CORNEL. BREVIAR. FULD. AP. PAULINI c. 1. p. 440. dieser wüste Ort darf nicht mit dem auch wüsten Schloß Waldenburg bey Drusen im Amte Schmalkalden verwechselt werden.

VUALTGERESHUS SUPER RIPAM FLUMINIS ULSTRA, A. 819. PISTOR. II. nr. 107. SCHANNAT. C. T. F. nr. 303 will sich, wo es eigentlich gelegen, noch nicht entdecken.

VUEITAHU, A. 795. 824. 827. 842. und ums Jahr 914. PISTOR II. nr. 43. 132. 161. 244. SCHANNAT. c. 1. nr. 352. 396. 459. 554.

sind die beyden Dörfer Ober- und Unter-Weid im Amte Kalten Nordheim.

VUENTILGERESHUSUN A. 837. SCHANNAT. c. I. nr. 417 ist vielleicht die in der Fluhrmarckung des Dorfs Wiesenthal auf der Gränze der Ämter Fischberg und Kalten Nordheim gelegene Wüstung Wernhausen.

VUESTHEIM ums Jahr 795. A. 812. 824. 827. 858. 868. ums Jahr 914. und A. 1057. PISTOR. II. nr. 43. 66. 132. 146. 147. 161. 214. 232. SCHANNAT. c. I. nr. 237. 361. 363. 396. 487. 509. 554. 609. Kalten-Westheim im Amt Kalten-Nordheim.

WIBRECHTISMIDIN die Wüsteung die do ligit zwischin Fladung in und Helnbershuisin, trug noch A. 1359. Ditrich Markart von der Grafschafft Henneberg zu Lehen. Ist der heutige Ort Weimarschmieden, der an der Gränze des Amtes Lichtenberg lieget.

VUIGGERES ums Jahr 1128. PISTOR. III. nr. 1. SCHANNAT. c. I. nr. 627. ist Wickers im Amt Hilters, und SCHANNAT. BUCH. VET. p. 382. will es zum Westlichen Grabfeld rechnen. A. 1300. verkauffte Graf Berthold zu Henneberg ans Stifft Fulde einige Güter in Wigens. SCHANNAT. CLIENT. FULD. COD. PROB. nr. 66. p. 224.

WILERE, A. 1183. SCHÖTTG. & KREYSIG. c. I. Tom. III. p. 544. ist Weiler im Stadt Lengsfelder Gebiet. Es mögen der Orte dieses Namens zwei gewesen seyn, weil A. 1321. bey SCHANNAT. CLIENT. FUD. COD. PROB. nr. 95. p. 273. Oberweiler vorkommt.

WILDECK, WYLDECK CASTRUM hat bereis A. 1301. Abt Heinrich V. dem Stifft Fulda acquiriret Schannat. Buch. Vet. p. 41 9. und A. 1311. begabe sich Landgraf Friedrich zu Thüringen seiner darauf gemachten Ansprüche gegen das Stifft, biß es doch endlich davon A. 1405. wieder an Thüringen gekommen ist. SCHANNAT. HIST. FULD. p. 212. 235. und in COD. PROB. p. 226. Ist wahrscheinlich das wüste Schloß Feldeck auf einem Berge bey Dietlas.

Erinnerungen an Gehaus und die Rhön

VUISENTHÆ, VUISUNTATAHA, A. 796. 1147. 1186. PISTOR. II.nr. 32. III. nr. 17. SCHANNAT. C. T. F. nr. 124. 637. ab ECKHART. ANIMADV. HIST. CRIT. p. 81. Wiesenthal im Amt Fischberg, Eisenachischen Antheils.

WOLFIZBURG ist eine ohnweit Ober-Kaz im Amte Sand gelegenes jezo wüstes Schloß Wolfsburg, welches Eberhard von der Kere erbauet und A. 1380. von der Herrschaft zu Henneberg zu Erblehen erhalten hat.

WOLFMUNTESHUSUN A. 857. PISTOR. II. nr. 206. SCHANNAT. c. I. nr. 485. LÜNIG. SPICIL. ECCL. TOM III. p. 147. ist wahrscheinlich Wolmuthhausen im Amte Lichtenberg, doch findet sich auch beym SCHANNAT. c. I. nr. 576. ohngefehr ums Jahr 952 ein VUOLMUUNTESHUSUN IN PAGO GRAPFELD.

VURAZAHU. ohngefähr A. 826 PISTOR. II. nr. 207. SCHANNAT. c. I. nr. 390. ist vielleicht die Wüstung Ratschberg in der Gegend Roßdorf im Amte Sand.

WUNENGSDORF, WUNINGESTORF, an der Wüstung hatten 1317. die von Willebrechtrode 32. Marck Land Silbers von Graf Berthold zu Henneberg zu Lehen. Ist wahrscheinlich das heutige Dorf Wans im Amte Sand, das noch A. 1472. eine Wüstung war, und deßen Güter damals in gewisse Erbe ein- und ausgetheilet wurden. Vielleicht ist es auch der Ort WONISGASTISDORF deßen in einer Closter Veßraer Urkunde de A. 1185. bereits erwehnet wird beym SCHÖTTGEN. & KREYSIG. c. I. Tom. II. p. 587.